



Regionalforstamt Oberes Sauerland
Poststraße 7, 57392 Schmallenberg

19. Dezember 2023
Seite 1 von 2

Aktenzeichen
130-10-03.006
bei Antwort bitte angeben

Herr Heiß
FGL Landeseigener
Forstbetrieb
Telefon 02972/9702-16

ulrich.heiss@wald-und-
holz.nrw.de

Verpachtung des staatlichen Eigenjagdbezirkes „Schlossberg“ im Regionalforstamt Oberes Sauerland zum 01.04.2024 im Wege eines Auswahlverfahrens



Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Interesse an dem Jagdpachtbezirk „Schlossberg“.

Die Unterlagen werden ausschließlich auf unserer Internetseite zur Verfügung gestellt:

1. Anschreiben zum Vergabeverfahren des Jagdbezirkes „Schlossberg“,
2. Vergabebedingungen einschließlich Formular „Pachtjagdkonzept“,
3. Karte und Beschreibung des Jagdbezirkes,
4. Vordruck zur Bewerbung mit Pachtbedingungen und Jagdpachtvertrag.

Bewerbungen (vgl. Tz. 4.) und Pachtjagdkonzept (vgl. Tz. 2.) sind wie nachstehend aufgeführt

bis spätestens Freitag, den 23. Februar 2024,

in einem verschlossenen Umschlag beim Regionalforstamt Oberes Sauerland einzureichen oder auf dem Postweg so zu übersenden, dass sie zum gleichen Zeitpunkt vorliegen.

Der Briefumschlag mit dem Angebot muss folgende Aufschrift enthalten, damit er nicht vor dem o.g. Termin geöffnet wird:

Bankverbindung
HELABA
Konto :4 011 912
BLZ :300 500 00
IBAN: DE10 3005 0000 0004
0119 12
BIC/SWIFT: WELA DE DD

Ust.-Id.-Nr. DE 814373933
Steuer-Nr. 307/5917/0946

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Regionalforstamt Oberes
Sauerland
Poststraße 7
57392 Schmallenberg
Telefon 02972 9702-0
Telefax 02972 9702-22
oberes-sauerland@wald-und-
holz.nrw.de
www.wald-und-holz.nrw.de





Bitte nicht öffnen!
Jagdverpachtung „Schlossberg“
Ende der Einreichungsfrist:
23.02.2024

Die Öffnung der Bewerbungen erfolgt danach. Das Ergebnis des Auswahlverfahrens wird bis zum 01.03.2024 mitgeteilt.

Sofern gewünscht, kann der zur Verpachtung ausgeschriebene Jagdbezirk bis einen Tag vor Bewerbungsschluss durch einen Vertreter des Regionalforstamtes vorgezeigt werden.

Bezüglich einer Terminabsprache wenden Sie sich bitte während der Dienstzeiten an:

Herrn Sebastian Kuhlmann, Forstbetriebsbezirk Glindfeld, Handy-Nr. 0171 / 587 1678.

Freundliche Grüße
Im Auftrag

gez. i. A. Heiß

Vergabebedingungen zur „Jagdverpachtung im Auswahlverfahren auf Basis der von den Bewerbern vorgelegten Pachtjagdkonzepte im Staatswald“

Jagdbezirk: „ Schlossberg “

im RFA Oberes Sauerland

Grundsätzliches

Die Jagd auf den Waldflächen im Staatswald orientiert sich an den waldökologischen Zielen. Wildtiere sind Bestandteil dieser Lebensgemeinschaft Wald und nehmen Einfluss auf ihre Entwicklung. Daher hat sich die jagdliche Nutzung und hier speziell die Höhe der Abschüsse an dem vom Eigentümer gewünschten Zustand der Waldvegetation auszurichten.

Oberstes Ziel von Wald und Holz NRW ist der Erhalt bzw. die Schaffung von multifunktionalen und an die standörtlichen Gegebenheiten angepassten Mischwäldern mit einem gesunden, artenreichen und in seiner Dichte für den Lebensraum Wald verträglichen Wildbestand.

Die Vorgaben zum Tierschutz und für ein tier-/wildgerechtes Handeln geben den Rahmen für die Jagdausübung im Staatswald vor.

Die tatsächlichen Jagdzeiten sind auf möglichst kurze Zeiträume zu beschränken, damit das Wild in der übrigen Zeit seinen natürlichen Lebensrhythmus voll entfalten kann.

Die Jagd auf Prädatoren wird unterlassen, sofern dem keine behördlichen Anordnungen entgegenstehen - Ausnahmen: Neobiotische Tierarten (Neozoen). Auf die Ausbringung von Kirr- und Futtermitteln wird - mit Ausnahme von begründeten Einzelfällen - grundsätzlich verzichtet.

Die Vorgaben zur Fleischhygiene und zur Unfallverhütung sind in besonderer Weise umzusetzen.

Vergabeverfahren

Der Jagdbezirk wird zu einem festen Pachtpreis von 27,00 € zzgl. MwSt. je ha verpachtet. Unter den Bewerbern wird mittels der Beurteilung des Pachtjagdkonzeptes entschieden. Bei Zuschlagserteilung werden die von dem/der Bewerbenden im vorgelegten Pachtjagdkonzept dargestellten Sachverhalte im Pachtvertrag fixiert. Verstöße gegen die getroffenen Vereinbarungen können zur Kündigung führen.

Inhalt des Pachtjagdkonzeptes

Der/die Bewerbende soll in diesem individuellen Pachtjagdkonzept kurz vgl. folgende Seite), schriftlich u. a. auf folgende Fragestellungen in Bezug auf seine Person, seine jagdlichen Erfahrungen sowie seine jagdbetriebliche Strategie eingehen:

- Alter; Anzahl der Jahresjagdscheine
- Wohnort; Entfernung zum Revier
- Jagderfahrung (u. a.: bereits Jagdpächter o. ä. gewesen, Erfahrungen mit Schalenwild) sowie entsprechende Referenzen
- Hundeführer (u. a.: Hunderasse und Arbeitsbereich; Funktionsträger)
- Organisation des Jagdbetriebes zur Erreichung der am Zustand der Waldvegetation ausgerichteten, ggf. hohen Abschusszahlen bei allen wiederkäuenden Schalenwildarten (u. a.: Anzahl Mitjäger, zeitliche Verteilung der Jagdausübung, Einzel- und/oder ggf. übergreifende Gemeinschaftsjagd, Anzahl und Art der Ansitzeinrichtungen, Nachsuchen, Jagdaufsicht)
- Beschränkung der tatsächlichen Jagdzeiten auf möglichst kurze Zeiträume (u. a.: Intervalljagd, Nachtjagd)

Pachtjagdkonzept

von Herrn/Frau:	
für den Jagdbezirk: „ Schlossberg “	im RFA Oberes Sauerland

Alter:	Anzahl Jahresjagdscheine:
Wohnort:	Entfernung zum Jagdrevier/km:

Jagderfahrung/Referenzen:

Hundeführer/Hundearbeitsbereich:

Beabsichtigte Organisation des Jagdbetriebes zur Erreichung der am Zustand der Waldvegetation ausgerichteten, ggf. hohen Abschusszahlen bei allen wiederkäuenden Schalenwildarten:
--

Beschränkung der tatsächlichen Jagdzeiten auf möglichst kurze Zeiträume:
--

Fütterung, Kirmung:

Sonstiges:

Ort, Datum

Unterschrift